

Kontakt

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, so nehmen Sie bitte über E-Mail oder telefonisch mit uns Kontakt auf:

Peter Jurmeister
Telefon 0 72 32 - 7 94 63
E-Mail: p.jurmeister@brustkrebs-beim-mann.de

Kuno Meyer
Telefon 0 55 04 - 71 40
E-Mail: k.meyer@brustkrebs-beim-mann.de

Alfons Hilbig
Telefon: 0 51 21 - 51 54 78
E-Mail: a.hilbig@brustkrebs-beim-mann.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.brustkrebs-beim-mann.de
Hier finden Sie auch Adressen von Männern, die in einigen Regionen als Ansprechpartner, insbesondere für örtliche Gegebenheiten, zur Verfügung stehen.

Sie können unseren Verein unterstützen, indem Sie bei uns Mitglied werden oder uns eine Spende zukommen lassen.

Konto:
IBAN: DE55259501300034785744
BIC: NOLADE21HIK Sparkasse Hildesheim
Netzwerk Männer mit Brustkrebs e.V.
c/o Peter Jurmeister
Höhenstr. 4
75196 Remchingen

Das Netzwerk bietet

- Die Vermittlung von individuellen Kontakten mit anderen Betroffenen per E-Mail oder telefonisch
- Organisation und Förderung von überregionalen Treffen betroffener Männer
- Aktuelle Informationen zum Thema Brustkrebs beim Mann
- Informationen zu sozialen Leistungen

Durch seine Öffentlichkeitsarbeit weckt das Netzwerk das Bewusstsein in der Bevölkerung, dass Brustkrebs keine reine Frauenkrankheit ist, sondern auch jeden Mann treffen kann. Damit soll auch erreicht werden, dass Männer mit dieser Erkrankung nicht auf völliges Unverständnis in ihrem sozialen Umfeld treffen.

Ziel dieser Aufklärung ist auch, bei Männern das Bewusstsein zu entwickeln, sich bei verdächtigen Anzeichen in ärztliche Behandlung zu begeben, damit so durch eine Früherkennung bei ihnen die gleichen Heilungsaussichten bei Brustkrebs bestehen wie bei Frauen.



netzwerk
Männer mit Brustkrebs e.V.

Auffangen
Informieren
Begleiten



Unter Schirmherrschaft und mit finanzieller Förderung der Deutschen Krebshilfe e.V.

Deutsche Krebshilfe
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Unter dem Dach der Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e.V.



Situation der Männer mit Brustkrebs

Die Diagnose „Brustkrebs“ trifft die meisten Männer vollkommen unerwartet. Oft haben sie, wie viele Menschen, noch nicht einmal davon Kenntnis gehabt, dass diese Erkrankung auch beim Mann vorkommt. Wenn sie dann nach einer optimalen Versorgung für ihre Krankheit suchen, müssen sie feststellen, dass die Behandlungskonzepte vom Brustkrebs bei Frauen übernommen werden, obwohl es kaum gesicherte Erkenntnisse über die Wirksamkeit und Nebenwirkungen beim Mann gibt.

Auch in der psychosozialen Betreuung besteht ein erhebliches Defizit, da sich die Versorgungsangebote für Brustkrebspatienten fast ausschließlich an Frauen richten. Die Möglichkeiten, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und so gegenseitige Unterstützung zu erfahren, sind sehr gering, denn in Deutschland erkranken jährlich nur ca. 600 Männer an Brustkrebs. Für Frauen mit Brustkrebs gibt es ein bundesweites Netz von Selbsthilfegruppen. Da die Problemlagen der Männer jedoch von denjenigen der Frauen abweichen, sind diese Gruppen für Männer nur bedingt zu nutzen.

Wer wir sind...

Das Netzwerk wurde im Jahr 2010 von der Frauenselbsthilfe nach Krebs initiiert, um die Situation der an Brustkrebs erkrankten Männer zu verbessern. In den ersten Jahren wurden die Weichen gestellt um die Öffentlichkeit – insbesondere betroffene Männer – über das Netzwerk zu informieren. In Zusammenarbeit mit den ersten engagierten Männern wurden u.a. Flyer erstellt, eine Homepage ins Netz gestellt und einige Betroffene vertreten seit dieser Zeit das Netzwerk an Informationsständen auf einschlägigen Kongressen und Patiententagen. Inzwischen haben sich zahlreiche Männer – auch aus dem deutschsprachigen Ausland – an das Netzwerk gewandt, um sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und sich gegenseitige Unterstützung zu geben.

Mit den Jahren wuchs bei vielen Betroffenen das Zusammengehörigkeitsgefühl und damit das Bedürfnis, der Initiative auch einen formellen Rahmen zu geben. Am 30. August 2014 fanden sich 19 Männer zusammen und beschlossen in einer Gründungsversammlung die Initiative in die Rechtsform eines gemeinnützigen eingetragenen Vereins zu überführen.

Interessenspolitische Ziele

Die Mitglieder des Netzwerkes fordern, dass

- die Erforschung des männlichen Mammakarzinoms vorangetrieben wird, um Erkenntnisse über die optimale Behandlung, Nachsorge und Nebenwirkungen von Therapien zu gewinnen.
- fundierte Konzepte zur Therapie des männlichen Mammakarzinoms entwickelt werden und Männer nicht einfach die gleiche Behandlung erfahren wie Frauen.
- Zentren gebildet werden, in denen auch eine speziell auf Männer ausgerichtete Behandlung erfolgt und in denen die Erfahrungen, auch mit den Nebenwirkungen, gezielt ausgewertet werden.
- wissenschaftlich gesicherte Patienteninformationen für Männer erstellt werden, damit Betroffene künftig in der Lage sind, mit ihrem Arzt eine gemeinsame Entscheidung über ihre Behandlung treffen zu können.
- bei Informationsveranstaltungen und Veröffentlichungen zum Thema Brustkrebs auch darauf hingewiesen wird, dass Brustkrebs keine reine Frauenkrankheit ist, sondern auch jeder Mann daran erkranken kann.